

# reformiert. lokal

Kirchenkreis zwei

[www.reformiert-zuerich.ch/zwei](http://www.reformiert-zuerich.ch/zwei)

---





VERLOSUNG

## Quiz zum Weltwassertag

Am 22. März findet der Weltwassertag unter dem Thema Wasser für Frieden statt. Er macht darauf aufmerksam, dass rund 2,2 Milliarden Menschen ohne Zugang zu sauberem Wasser leben. Wie gut kennen Sie sich mit Wasser aus? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie eine Trinkflasche von Soulbottle.

Quelle: Creative Commons

**Zürich ist weltweit die Stadt mit den meisten Brunnen. Wie viele davon verschönern die grösste Stadt der Schweiz?**

[BEN] Mehr als 1500 Brunnen

[NEN] Mehr als 1200 Brunnen

[RPE] Mehr als 1000 Brunnen

**Im Dezember 2023 hat sich die Kirchgemeinde Zürich mit anderen Kirchgemeinden zu den Blue Churches Schweiz zusammengeschlossen. Was ist ihr Zweck?**

[RLE] Die Kirchgemeinden tauschen sich aus und erarbeiten Kampagnen für Kinder.

[PU] Durch Wasserprojekte wird Geld für die Ökumene eingenommen.

[BUR] Mit Geldern der OeME (Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit) werden gezielt Wasserprojekte gefördert.

**Wieviel kosten in der Stadt Zürich durchschnittlich 1000 Liter Trinkwasser?**

[GER] 1.75 Franken

[DER] 1.25 Franken

[NNE] 2 Franken

**Der Weltwassertag wurde von der Unesco ins Leben gerufen. Zum wievielten Mal findet er dieses Jahr statt?**

[KRA] Zum 40. Mal

[HAH] Zum 31. Mal

[ROH] Zum 23. Mal



Quelle: Soulbottle

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 28. März an [redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch)

oder an folgende Postadresse:

Textbüro Konrad GmbH  
Sunset Blvd., Badenerstrasse 177, 8003 Zürich

Wir verlosen eine Trinkflasche von Soulbottle.

### LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Beziehung» gesucht.

## Veranstaltungen

**So, 3. März, 10h**

**Verabschiedung von Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist**  
Anschliessend Umtrunk in der Helferei  
Gottesdienst im Grossmünster

**So, 3. März, 10h**

**«Anders aufgewachsen» mit den Autorinnen des Buches**  
Spezialgottesdienst  
Kirche Höggi

**Di, 5. März, 19–22h**

**rock@the\_church**  
Info: [www.musik-kirche-enge.ch](http://www.musik-kirche-enge.ch)  
Kirche Enge

**Fr, 8. März, 19h**

**Konzert zum Tag der Frau «Gott ist keine Spieserin»**  
Musik von Komponistinnen  
Alte Kirche Altstetten

**Mi, 13. März, 19h**

**Bibel lesen: Ostern**  
Pfarrerin Muriel Koch  
Mit Anmeldung  
Neue Kirche Albisrieden, Graues Zimmer

**Fr, 15. März, 19h**

**Soulful Friday**  
Kirche Neumünster  
Pfarrerin Stefanie Porš  
Orgel: Martin Rabensteiner

**Sa, 16. März, 9–16 h**

**Das letzte Mal: FLOHMARKT**  
Essen und Getränke in der Cafeteria  
Kirchgemeindehaus Oerlikon

**Fr, 22. März, 14h**

**Osterbasteln mit Geschichten und Musik**  
Bullingerhaus

**Do, 28. März, 18.30h**

**Jüdisch-christliche Sederfeier**  
Kirchenzentrum Saathen

**16.3. bis 10.4.24**

**«Sinne schärfen – wenn mehr Stille hellhörig macht»**  
Osteraktion der Altstadtkirchen

Infos zu Gottesdiensten, Passionsandachten und (Glocken-)Konzerten:  
[www.altstadtkirchen.ch](http://www.altstadtkirchen.ch)



### WEBSITE

[www.reformiert-zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)



### FACEBOOK

Reformierte Kirche Zürich



### OMG!

@omg\_zh



### YOUTUBE

@Reformierte Kirche Zürich



### INSTAGRAM

reformiertekirche-zuerich



### LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich



Christoph Sigrist. Quelle: Lukas Bärlocher

In Zürich wurde ich in den 1960er-Jahren als durch und durch reformierte Seele geboren. Die Landeskirche prägte mich, die Kirchgemeinden Schwamendingen und Enge wurden zu meiner Heimat. Die Junge Kirche erschloss mir den Zugang zu Liebe und Freundschaft. Fasten war mir fremd. Ich lernte, in der Zeit vor Ostern von Passionszeit zu reden. Das Leiden Jesu, eben seine Passion, wurde mir von meinem Vater in der Sonntagsschule leidenschaftlich vor Augen gemalt.

Mit dem Fasten hat meine reformierte Seele ihre Mühe. Hinzu kommt, dass ich den Namen Christoph trage. Der Legende nach gab ein Einsiedler dem Heiligen Christophorus den Rat, entweder zu fasten und zu beten, um den König der Welt zu finden – oder Menschen über den Fluss zu tragen. Er entschied sich für das Tragen und gegen das Zuschauen. Auch Pfarrer und Schriftsteller Kurt Marti findet Worte für die Entscheidung, die Position des Zuschauers zu verlassen – und zwar in seinem Buch «Zärtlichkeit und Schmerz»: «Den Schmerz Gottes bezeugt zentral die Hinrichtung auf Golgatha, wo «die Welt» schliesslich nicht mehr zuschaut und – im öffentlich zu Tode gefolterten Jesus – Gott das Drama ist. Gerade der Schmerz Gottes, gerade Golgatha zeigt: Den

Zuschauer Gott gibt es so wenig wie den Zuschauer Gottes.» Und weiter: «Wer dem Auferstandenen begegnet, stirbt als Zuschauer Gottes, um als dessen Zeuge und Akteur zu auferstehen.»

Letztlich habe ich also auch meine Form des Fastens gefunden. Dass ich im März mein Amt im Grossmünster vor meiner Pensionierung freiwillig und in Gottes Name dankbar loslasse, ist meine Art des Fastens: Ich predige anderen nicht mehr, sie sollen loslassen, und schaue ihnen dabei zu. Sondern ich selbst bin Akteur des Verzichts zugunsten jüngerer Kräfte geworden. Begegne ich, lieber Kurt Marti, auch im Verzicht dem Auferstandenen?

**CHRISTOPH SIGRIST**

*Pfarrer am Grossmünster*

#### TITELSEITE

Digitales Fasten: Unser Coverbild versinnbildlicht die bewusste Entscheidung, eine Social-Media-Pause zu machen.

Quelle: Adobe Stock

#### IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

#### HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

#### DRUCK

Schellenberg Druck AG  
Schützenhausstrasse 5  
8330 Pfäffikon ZH

#### PAPIER

Refutura, 100% Altpapier  
100% CO<sub>2</sub>-neutral

#### REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig  
Cornelia Camichel  
Christian Schwarz

#### PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad  
redaktion@reformiert-zuerich.ch  
Layout: Nicole Schmauser  
Art Direction & Illustration

#### REDAKTION

**KIRCHENKREIS ZWEI**  
Patrick Boltshauser

#### UMMANTELTE GLOCKEN

## Urbane Stille

Glockenkünstler Peter C. Zumthor ummantelt die Glocken der Altstadtkirchen für die Passionszeit. Vielleicht macht die ungewohnte Stille hellhörig, um die Schönheit des Lebens mit dem vollen Geläut am Ostersonntag neu zu erfahren. Das Projekt ist Teil des Festivals Taktlos.

16. März bis Karfreitag, 29. März  
Gedämpfte Glocken der Altstadtkirchen  
[www.taktlos.com](http://www.taktlos.com)



**PFARRNEUWAHLEN****Das letzte Wort dem Volk**

Wahlen als stärkendes Bekenntnis.

Quelle: STArt GmbH

**Am 3. März 2024 ist Wahltag: Vier Pfarrwahlkommissionen schlagen zwei Pfarrerrinnen und zwei Pfarrer zur Wahl vor. Pfarrwahlen sind zwar meist eine Formsache – und entfalten dennoch eine Kraft.**

Es sind erfahrene Berufsleute, die am 3. März dem Volk zur Wahl vorgeschlagen werden: Johannes Block aus dem Kirchenkreis eins, Christian Gfeller aus dem Kirchenkreis drei, Judith Bennett aus dem Kirchenkreis sieben acht sowie Franziska Bark Hagen für das Pilgerpfarramt und den Kirchenkreis vier fünf. Sie bekleiden das Pfarramt bereits heute in Vertretung ihrer eigenen Stelle; die Wahl erfolgt rückwirkend auf ihren Stellenantritt. Matthias Reuter, Vorsitzender des Pfarrkonvents, erläutert die Gründe: «Wir halten erst dann Wahlen

ab, wenn wieder einige Pfarrer:innen ins Amt gekommen sind.» So liessen sich die Kosten im Griff halten. «Ich freue mich, dass im November 2023 bereits 46 Pfarrerrinnen und Pfarrer in stiller Wahl für die bevorstehende Amtszeit von 2024 bis 2028 bestätigt wurden.»

Für die Suche nach der geeigneten Person werden Pfarrwahlkommissionen eingesetzt. Pfarrpersonen, die in einer Kirchgemeinde eine Stelle antreten, müssen anschliessend vom Volk gewählt werden – dies schreibt das Kirchengesetz (KiG) des Kantons Zürich vor. So werden Pfarrpersonen zwar von den Kirchenkreisen vorgeschlagen, aber die Stimmberechtigten aller Kirchenkreise befinden über deren Aufnahme.

«Natürlich bleiben Pfarrneuwahlen eine Formsache – und dennoch ist es eine Stärke des Amtes, dass das Volk das letzte Wort hat», so Matthias Reuter. Er appelliert an die Wahlberechtigten, für alle Nominierten Ja zu stimmen. «Ich finde es toll, dass wir so qualifizierte Pfarrpersonen gefunden haben – sie haben eine anständige Wahl verdient.» Es sei ein Bekenntnis auf beiden Seiten, dass man eine gute Zusammenarbeit anstrebe. «In diesem Ritual und in der Erklärung der Wahlannahme liegt eine enorme Kraft.»

**PFARRNEUWAHLEN**

3. März 2024



Die Porträts der zur Wahl stehenden Pfarrerrinnen und Pfarrer finden Sie via QR-Code.

**THEMENTAG****Interreligiös**

Vorstellungen vom Sterben und Tod aus interreligiöser Perspektive: Der Thementag bietet informative und lebensnahe Workshops – unter anderem zum Verlust eines Kindes. Programm und Anmeldung via QR-Code. In Zusammenarbeit mit der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ).

**GEMEINDEZENTRUM ICZ**

Lavaterstrasse 33



Interreligiöser Thementag zum Tod  
Sonntag, 10. März, 13–17 Uhr  
[www.icz.org](http://www.icz.org)

**ALLES IM FLUSS****Weltwasserwoche**

Ob ein Rundgang zu einem der über 1200 Brunnen in Zürich, ein Spaziergang an der Limmat oder ein Vespergebet, bei dem alles im Fluss ist. Die Kirchgemeinde regt mit ihrem facettenreichen Programm zur Weltwasserwoche dazu an, sich vertiefter mit dem Element Wasser zu beschäftigen.

**STADT ZÜRICH,****VERSCHIEDENE STANDORTE**

21.–23. März 2024  
[www.bluecommunity.ch](http://www.bluecommunity.ch)

**Bewusst loslassen:**

In der Fastenzeit hinterfragen viele ihre Gewohnheiten: Das

**Während der Fastenzeit richten viele Menschen ihren Alltag sehr bewusst auf Spiritualität und Gottesnähe aus. Manche essen kein Fleisch, andere trinken keinen Alkohol. Egal, wie man fastet: Es hilft dabei, ein gesundes Mass zu finden. Im Gespräch zum digitalen Fasten hält Pfarrer Patrick Schwarzenbach fest: «Hätte ich doch noch ein bisschen mehr gescrollt, wünscht sich am Lebensende niemand.»**

Patrick Schwarzenbach hat Jahrgang 1984. Er erinnert sich gut daran, wie er sich noch Abfahrtszeiten auf Zettel notierte. Heute öffnet man unterwegs eine App und weiss sofort, welchen Zug man nehmen kann. «Wie sehr die Digitalisierung unseren Alltag vereinfacht hat – das ist ein Riesengewinn», sagt der Pfarrer an der Citykirche Offener St. Jakob. «Andererseits wünscht sich am Lebensende sicherlich niemand, mehr Zeit online verbracht zu haben.» Sich der digitalen Welt zu entziehen, ist jedoch für viele Menschen eine grosse Herausforderung. Das kommt nicht von ungefähr:

# Digital Detox zur Fastenzeit



kann auch in der digitalen Welt heilsam sein. Quelle: Adobe Stock

«Wenn es überall blinkt und leuchtet, hat das für unser Gehirn enormes Suchtpotenzial», so Patrick Schwarzenbach.

Am Aschermittwoch, 14. Februar, beginnt die Fastenzeit – sie dauert bis zum Ostersamstag, 30. März. In dieser Zeit besinnen sich viele auf das Leiden und Sterben von Jesus Christus. Die Formen des Fastens sind vielfältig. Auch das Bedürfnis nach einem massvolleren Umgang mit digitalen Medien werde immer grösser, stellt Patrick Schwarzenbach fest. Das fördere die mentale Gesundheit, «zudem lohnt es sich, bei den sozialpolitischen Auswirkungen des digitalen Überkonsums genauer hinzuschauen», so der Pfarrer. Technologieunternehmen würden die bunten Farbpaletten und die bewegten Bilder ganz bewusst verwenden, um unsere visuellen Sinne zu stimulieren und das Belohnungssystem in unserem Gehirn zu aktivieren. Die Möglichkeit des endlosen Scrollens bewirke zudem, dass man noch länger im Feed verweile – in Erwartung, dass bestimmt noch etwas Spannenderes kommt.

Patrick Schwarzenbach: «Aus finanziellem Interesse wird ganz bewusst auf den Suchtteil unseres Gehirns gezielt. So wird mit unserer Aufmerksamkeit viel Geld verdient!»

Der Begriff Verzicht habe jedoch immer einen selbstquälerischen Beiklang. «Ich sehe etwa digitales Fasten eher als Tausch. Man tauscht Bildschirmzeit gegen andere Dinge, die einem Freude bereiten.» Digitalen Content zu konsumieren sei ja oft vergleichbar mit Chipsessen vor dem Fernseher: «Da kann es viel Positives bewirken, wenn man sich hin und wieder fragt: Was nährt mich eigentlich wirklich?» Der bekannte Schweizer Jesuit und Zen-Meister Niklaus Brantschen hat viele Bücher zum Thema Fasten geschrieben. Für ihn hat Fasten drei Dimensionen: die körperliche, die spirituelle und die soziale. Auf den Umgang mit der digitalen Welt sind diese drei Dimensionen gut anwendbar. Indem das Gehirn weniger Impulse erhält, beruhigt sich das Nervensystem – das ist die körperliche Dimension. Die spirituelle Dimension zeigt sich dadurch,



Quelle:  
Lukas  
Bärlocher

*«Aus finanziellem Interesse wird ganz bewusst auf den Suchtteil unseres Gehirns gezielt.»*

**PATRICK SCHWARZENBACH, Pfarrer**

dass wir unsere Gewohnheiten überdenken. Und auch die soziale Dimension wird angesprochen: Zum Beispiel, wenn man sich mit jemandem persönlich trifft, statt der Person eine Nachricht zu schreiben.

Um Bildschirmzeit zu reduzieren, gibt es einige einfache, aber wirkungsvolle Tricks. Etwa die Aktivierung des Schwarz-Weiss-Modus beim Mobiltelefon: Der Bildschirm wird nur noch in Graustufen dargestellt. Ohne blinkende Icons und leuchtende Farben schwindet die Anziehungskraft des Geräts schnell. «Man kann sich auch einmal kritisch mit seiner Bildschirmzeit auseinandersetzen – beispielsweise indem man sie auf die gesamte Anzahl an Tagen pro Jahr umrechnet», so Patrick Schwarzenbach. Wenn man herausfinde, dass man jährlich eine Woche am Stück nur scrolle, mache das schon Eindruck. Auch für einen Tag das Handy zu Hause zu lassen, sei ein spannendes Experiment. «Das führt einem vor Augen, wie stark die Abhängigkeit vom Gerät wirklich ist», so der Pfarrer. Sehr schnell käme die Angst auf, etwas Wichtiges zu verpassen. «Dabei war es ja früher auch nicht anders: Entweder hat man sich erreicht oder eben nicht.»

Der Gedanke an eine Komplettverweigerung löse vermutlich bei vielen Menschen eine Sehnsucht aus. Patrick Schwarzenbach hält sie aber auf lange Sicht nicht für praktikabel. «Das ist sehr anstrengend, weil es ein wenig bedeutet, dass man aus der Gesellschaft austritt.» So plädiert er für ein gesundes Mittelmass. «Natürlich ist es eine Errungenschaft, dass wir Strom haben – doch das hindert uns nicht daran, gelegentlich bei Kerzenlicht zu Abend zu essen.»

*Das digitale Fasten ist eine von vielen Arten des Fastens: Traditionelle Formen und unsere Fastenangebote finden Sie via QR-Code.*





## INTERNATIONALER WELTWASSTERTAG

**Brunnenrundgang**

**Wasser ist ein öffentliches Gut von höchster Bedeutung. Sauberes Trinkwasser wird aber in immer mehr Ländern dieser Welt zur Mangelware, einerseits wegen des Klimawandels, aber auch, weil weltweit operierende Grosskonzerne im grossen Stil Wasserquellen und Wasserrechte aufkaufen und anschliessend privatisieren.**

Der internationale Weltwassertag am 22. März macht auf diese unerfreulichen Entwicklungen aufmerksam und bringt uns zugleich zu Bewusstsein, wie wertvoll unsere öffentlichen Quellen und Brunnen sind. Dies nehmen wir zum Anlass, zu einem Brunnenrundgang im Quartier Wollishofen einzuladen. Dabei werden wir die teils sehr originellen Entstehungsgeschichten einiger Brunnen kennenlernen und erfahren, aus welchen Quellen oder Seen

sie gespeist werden. Und wir werden uns auch einigen biblische Brunnengeschichten zuwenden. Schon in biblischen Zeiten waren Brunnen zentrale und lebenswichtige Orte, Orte der Begegnung unterschiedlichster Menschen. Was diese Menschen an Brunnen alles erlebt haben, miteinander und mit Gott, ist ziemlich spannend!

Der Spaziergang im Quartier dauert circa 50 Minuten. Er endet bei der Alten Kirche Wollishofen, wo wir eine grosse Regenwasserfassung einweihen dürfen. Und dann steht dort auch noch ein kleiner Apéro bereit! Wir sind gemütlich unterwegs, so dass auch Familien mit kleinen Kindern ganz herzlich willkommen sind!

**ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN**

*Samstag, 23. März, 15 Uhr*



*Der Fröschi-, Märli- oder Blondatbrunnen an der Kilchbergstrasse. Quelle: Roland zh*

**OFFENES SINGEN FÜR ALLE****let's sing!**

**«let's sing!» ist offen für alle, die gerne singen und sich etwas Gutes tun wollen, denn Singen macht gesund und glücklich!**

Ein bunter Mix aus Volksliedern, Chansons, Canzoni bis hin zu einfachen Folk- und Popsongs wartet darauf, gesungen zu werden. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, allein die Freude am Singen

zählt. «let's sing!» ist ein Angebot von Green City Spirit. Es wird geleitet von Jutta Freiwald (Chorleiterin). Das Angebot ist kostenlos.

**GREENCITY, GEMEINSCHAFTSRAUM STADTGARTEN, MANEGGPLATZ 34**

*Freitag, 15.3. / 12.4. / 17.5. / 7.6. / 5.7. jeweils 19 Uhr*

**...bis dass er ko**

*Strausse senken bei Gefahr ihre Köpfe sehr nah auf den Boden,*

**JÜRG BAUMGARTNER | So lautet eine alte Formulierung aus der reformierten Abendmahlsliturgie. Sie wirkt im ersten Augenblick vielleicht etwas verstaubt und antiquiert. Aber sie verbindet sich für mich aktuell mit einer elementaren Hoffnung des Christentums!**

Da zurzeit keine Friedenslösungen absehbar sind und sich die Kriegsparteien auf allen Seiten unnachgiebig zeigen, befürchte ich, dass die schrecklichen Kriege dieser Welt weitergehen. Und weil wir mit unserem umweltschädigenden und ausbeuterischen Wirtschaften nicht von heute auf morgen einen Turnaround schaffen, ist auch der Klimawandel nicht aufzuhalten. Ehrlich gesagt, traue ich der Menschheit und der Weltgemeinschaft in ihrer aktuellen Verfassung den dringend notwendigen Wandel des Wirtschaftens auf und mit unserer Erde nicht mehr zu.

Ich weiss, dass ich als Seelsorger eine andere Botschaft vertreten, ein Licht der Hoffnung verbreiten, eine Saat von Zuversicht ausbringen soll-

# mmt in Herrlichkeit!



damit ihr restlicher Körper für den Feind wie ein Busch aussieht. Quelle: Hans Giese

«Mir ist eher danach zumute, den Kopf in den Sand zu stecken – wie der gute Vogel Strauss – und dieses erschreckende und lähmende Geschehen in der Welt auszublenden.»

**JÜRG BAUMGARTNER,  
PFARRER**

te, aber es fällt mir leider schwer, diese Aufgabe wahrzunehmen. Mir ist eher danach zumute, den Kopf in den Sand zu stecken – wie der gute Vogel Strauss – und dieses erschreckende und lähmende Geschehen in der Welt auszublenden. All das Gute und gut Gemeinte, das in dieser Welt ja auch gedacht, gesagt und gemacht wird, hat kaum eine Chance auf Erfolg.

Nun könnten Sie auf den Gedanken kommen, dass der Schreibende voll in den Januar-Blues geraten ist. Vielleicht sorgen Sie sich sogar ein wenig um seinen Gemütszustand? Ja, liebe Lesende, Sie sollten sich ernsthafte Sorgen machen, aber weniger um das Gemüt des Pfarrers, sondern um den Zustand unserer einen Erde und um die Verfassung der ganzen Menschheit! Stündlich sollte uns der Atem stocken, angesichts der Gräueltaten, die Menschen an ihren Mitmenschen verüben, täglich sollten wir aufschreien in dem Schmerz, der unserer Mutter Erde zugeführt wird durch Vergiftung, Abholzung und Ausbeutung der letzten Ressourcen.

Wo bleibt die Empathie, wo bleibt das Mitgefühl, wo bleiben das Mitleid und die Leidensbereitschaft, für eine andere Welt zu kämpfen, für ein geschwisterliches Miteinander der ganzen Menschheitsfamilie?

Wann haben Abwertung und Erniedrigung von Menschen durch Menschen ein Ende? Wofür ist da einer ans Kreuz gegangen, und hat sich all dem Schmerz dieser Welt ausgeliefert? Ist es nicht legitim und sogar verständlich, wenn ich meine letzte Hoffnung auf ihn, auf sein Wiederkommen in Herrlichkeit setze?

Und doch: Diese Hoffnung dispensiert mich nicht vom Weltgeschehen, sie führt mitten hinein in die Abgründe von Zerstörung und Schmerz... einem ewigen Karfreitag gleich, der erst enden wird, wenn er wiederkommt! Aber in seinem Namen müssen wir aufbegehren und protestieren gegen das Unrecht und die Gewalt und die Zerstörung! Am besten jeden Tag ein wenig mehr! Frohe Ostern!

## Liebe Mitglieder des Kirchenkreises zwei

*Jetzt zieht ein süßes, banges  
Wonneahnen / Heimlich  
erschauernd über die Natur /  
Ein unbewusstes traulich-leises  
Mahnen / Des nahen Lenzes  
erste Werdespur.*

*Am Weidenbusch die Silber-  
kätzchen schwellen / Es fliegt  
der erste gelbe Schmetterling /  
Es murmeln leise die befreiten  
Wellen / Im kahlen Apfelbaum  
studiert der Fink.*

Mit diesen zwei Strophen eines Gedichts des deutschen Schriftstellers Hermann Löns (1866–1914) möchte ich Sie in die schöne Frühlingszeit mit all den neuen Farben und dem wiedererwachten Vogelgezwitscher mitnehmen.

Diese jährliche Wiedergeburt der Natur ist eines der grössten Wunder unserer Welt. Zugegeben, die Jahreszeiten verschieben sich leider etwas, es wird zum Teil schon früh im Jahr sehr warm. Da die Nächte aber trotzdem noch kalt bleiben, ist das für die Pflanzen, Tiere und die Bauern eine rechte Herausforderung. Für die geplagten Allergiker ist diese Jahreszeit auch nicht unbedingt die bevorzugte, aber ich freue mich jedes Jahr aufs Neue an dem frischen Grün, dem Spriessen der Blumen im Garten und auch an den länger werdenden Tagen.

Zudem weise ich Sie noch auf unsere verschiedenen Gottesdienste und Veranstaltungen in der Passions- und Osterzeit hin, die Veranstaltungen und Zeiten finden Sie in der Agenda.

Ich hoffe, Sie am einen oder anderen Anlass zu treffen und mich mit Ihnen austauschen zu können.

**ESTHER LAUFFER**

*Präsidentin  
Kirchenkreiskommission zwei*





## GOTTESDIENST ZUR ÖKUMENISCHEN KAMPAGNE

# Weniger ist mehr!

**Unter dem Titel «Weniger ist mehr» schliesst die Ökumenische Kampagne 2024 ihren vierjährigen Zyklus zum Thema Klimagerechtigkeit ab und ruft uns dazu auf, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoss massgeblich zu verringern – jetzt!**

Ja, wir können es schaffen! Diese positive und motivierende Nachricht des Weltklimarats bringt Hoffnung in die trübe Faktenlage, verlangt aber auch Taten. Die Ökumenische Kampagne 2024 appelliert deshalb an alle, ihren Beitrag zu leisten. Denn jeder Beitrag zählt. Die Botschaft ist simpel und altbekannt: Weniger ist mehr. Was in der Fastenzeit vor Ostern gelebt und erlebt wird, ist auch die zentrale Botschaft für mehr Klimagerechtigkeit. Weniger Konsum, weniger Energieverbrauch, weniger Food Waste, weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Dieses «Weniger» bedeutet ein «Mehr» an Lebens-

qualität und Nachhaltigkeit für zukünftige Generationen. Und auch ein «Mehr» an Klimagerechtigkeit, sprich mehr Möglichkeiten für die Menschen im globalen Süden, sich der Situation anzupassen, genügend und gesunde Nahrung zu produzieren und somit ein Leben in Würde zu führen.

Für diese Gerechtigkeit und Würde treten wir ein in unserem kirchenkreisweiten Gottesdienst zur Ökumenischen Kampagne 2024 und laden alle zum anregenden Mitfeiern, Mitdenken und einem gemeinsamen Suppenzmittag ein. Stärkung für Leib, Geist und Seele, ökumenisch gestaltet von Pfarrer Jürg Baumgartner, Pfarrer Joachim Korus und Uwe Burrichter, Gemeindeleiter St. Franziskus.

**ZENTRUM HAURIWEG**

*Sonntag, 3. März, 10.30 Uhr*

## ÖKUMENISCHE KAMPAGNE – HUNGERTUCH

# Das «blaue Wunder» liegt in unseren Händen

**Nach dem grossen ökumenischen Kampagentag vom 3. März laden wir zu einem meditativen Gottesdienst zum neuen Hungertuch des Künstlers Emeka Udemba ein.**

«Wir haben nur diese Welt, und wenn wir sie nicht richtig behandeln, wird sie uns ins Gesicht springen», sagt Emeka Udemba. Sein Hungertuch erzählt von der Schönheit des «blauen Wunders», aber auch von seiner Zerstörung. Es ist eine Collage aus vielen ausgerissenen Zeitungsschnipseln, Nachrichten, Fakten und Fakes. Schicht um Schicht klebt der Künstler diese Fragmente und komponiert aus ihnen etwas Neues. Aus der Ferne funkelt die Erde auf dem Hungertuch wie ein Juwel in Türkisgrün und Blau. In den warmroten, umgebenden Raum greifen vier Arme. Wir sind mitdendrin in einer neuen entscheidenden

Schöpfungserzählung. «Das kostet die Welt» lesen wir auf einem der Schnipsel. Der wahre Preis der Güter ist höher, als der, den wir an der Supermarktkasse zahlen. Deshalb fragen wir mit diesem Hungertuch: Was ist uns heilig? Was ist unverfügbar? Was tasten wir nicht an? Was ist uns das Leben wert?

Der Künstler Emeka Udemba wurde 1968 in Enugu, Nigeria, geboren, studierte Kunst an der Universität von Lagos in Nigeria und bekam Stipendien in Deutschland, Frankreich und Südafrika. Heute lebt und arbeitet er in Freiburg.

Wir laden herzlich ein zu einem meditativen Gottesdienst mit Pfarrer/in Jacqueline Sonogo Mettner.

**ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN**

*Sonntag, 17. März 10 Uhr*



*Hungertuch 2023–2024. Quelle: Emeka Udemba © MISEREOR*



## GOTTESDIENST FÜR KLEINE KINDER

# Fiire mit de Chliine

**Ein Gottesdienstformat für kleine Kinder und ihre erwachsenen Begleitpersonen zu entwickeln, ist keine einfache Aufgabe, aber wir stellen uns ihr immer wieder gern!**

Diese Gottesdienste sollten eine abwechslungsreiche, stimmige Mischung aus Momenten der aktiven Beteiligung und Phasen des wachen Schauens und Hörens bereithalten, der Erlebnisgehalt sollte dementsprechend hoch sein. Quietschendes Lachen, gespannte Gesichter und strahlende Kinderaugen verraten uns, wenn wir auf einem guten Weg sind.

Den begleitenden Erwachsenen bietet das Fiire die Möglichkeit, neue Familien mit gleichaltrigen Kindern kennenzulernen, denn im Anschluss stehen im Kirchgemeindehaus Znüni oder Zvieri, Sirup und Kaffee bereit. Alle sind willkommen! Mütter, Väter, Grosseltern, Tageseltern, Gottis und Göttis,... mit Kindern bis 6 Jahren! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### KIRCHE ENGE

Samstag, 2. März, 16 Uhr

### ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN

Samstag, 16. März, 10 Uhr



Blumen schenken für einen guten Zweck. Quelle: Jürg Baumgartner

## ÖKUMENISCHEN KAMPAGNE

# Rosenverkauf

**Der Rosenverkauf ist seit vielen Jahren ein unverzichtbarer Teil der ökumenischen Kampagne der Hilfswerke Fastenopfer, HEKS und Partner sein.**

Auch wenn in den vergangenen Jahren ökologische Bedenken laut geworden sind, möchten wir an dieser Tradition festhalten! Denn Verkaufen ist ein aufregendes Geschäft, und wir sorgen damit für bessere Arbeitsbedingungen und natur- und umweltverträgliche Anbaumethoden in Tansania, und helfen erst noch mit, hier bei uns und in den Ländern des Südens Freude zu bereiten!

In Leimbach und Wollishofen werden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem Kirchenkreis zwei nachhaltig produzierte und fair gehandelte Rosen verkauft. Da diese Rosen von Coop an die Hilfswerke gespendet werden, kommt ihnen der gesamte Erlös des Verkaufs für ihr Engagement in den Ländern des Südens zugute! Wir danken für Ihre Solidarität!

### SAMSTAG, 16. MÄRZ

**09.30–11 Uhr:** Wochenmarkt Ladenzentrum Leimbach, Leimbacherstr. 200  
**11.30–13.30 Uhr:** Claro-Laden beim Morgental in Wollishofen

## WELTGEBETSTAG 2024

# Gemeinsam



Quelle: Pixabay

**Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen.**

Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden sie alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden.

In diesem Jahr haben christliche Palästinenserinnen die Weltgebetstags-Liturgie verfasst. Aufgrund und gerade wegen der angespannten politischen Situation im Nahen Osten möchten wir dazu einladen, unter dem Motto «Gemeinsam durch das Band des Friedens» gemeinsam für ein friedliches Miteinander in unserer Welt zu beten.

### KATH. KIRCHE ST. FRANZISKUS

Freitag, 1. März, 19.00 Uhr

## FÜR DIE OSTERNACHT AM 30. MÄRZ

# Ad-hoc-Taizé-Chor

Für alle, die gerne singen  
auch ohne Chorerfahrung

### PROBEN:

Mittwochs, 17.30–18.30 Uhr  
13. / 20. / 27. März, Kirche Leimbach

Leitung: Jutta Freiwald



Wertvolle Begleiter.

Quelle: Patou Ricard

## PALMSONNTAG

# Im Sternzeichen des Esels

**Esel gehören in biblischen Geschichten und in der Geschichte des Christentums zu den wertvollsten Begleitern der Menschen. An Weihnachten erinnern wir uns daran, dass bei der Geburt des göttlichen Kindes auch ein Ochse und ein Esel im Stall mit dabei waren und dass der Heiligen Familie die Flucht vor den Schergen des Königs Herodes nur dank einem Esel gelang.**

Auch an Palmsonntag spielt ein Esel eine im wörtlichen Sinne tragende Rolle. Der grosse Hoffnungsträger Jesus von Nazareth, der Prophet der umfassenden und bedingungslosen göttlichen Liebe, reitet nämlich auf einem Esel in Jerusalem ein. Das bringt die Herrschenden gehörig «auf die Palme», zumal das einfache Volk dem neuen Hoffnungsträger Palmenzweige auf den Weg streut, um ihn zu feiern.

In den ersten Jahrhunderten wurden Menschen des christlichen Glaubens

häufig als dumme Esel ausgelacht und karikiert, weil sie doch tatsächlich daran glaubten, dass ein am Kreuz hinggerichteter elender Verbrecher der neue, von Gott gesalbte König sei, auf den Menschen jüdischen Glaubens so lange gewartet hatten. Es gibt Darstellungen auf Tonscherben aus dieser Zeit, die Christen mit Eselsköpfen zeigen!

All diese Geschichten lassen es ratsam erscheinen, Esel nicht vorschnell zu verlachen und als dumme Tiere abzutun, sondern sie zum Palmsonntag einzuladen. Ja, im Gottesdienst für Gross und Klein am Palmsonntag werden wir es vor der Kirche und dann auch in der Kirche mit richtigen Eseln zu tun bekommen. Das wird ein Fest der besonderen Art! Wir freuen uns auf viele Kinder und erwachsene Begleitpersonen! Der anschliessende Aperó wird offeriert vom Kirchenverein Wollishofen.

## KIRCHE AUF DER EGG

Sonntag, 24. März, 10 Uhr

## BROT & ROSEN FÜR ORGEL- UND POESIE-FREUNDE

# Gross vom Menschen denken

**Die 1951 erbaute Kuhn-Orgel der Kirche Enge ist einer der grössten Orgeln Zürichs und eine der schönsten der Schweiz. Eine Besonderheit und Bereicherung ist das Fernwerk in der Kuppel der Kirche. An Palmsonntag erklingen Werke, die diesen Tag bzw. die Vor-Osterzeit reflektieren.**

Was für eine Diskrepanz: An Palmsonntag jubeln die Menschen Jesus von Nazareth zu und sehen in ihm den ersehnten Befreier von der römischen Besatzung. Wenige Tage später fordert ein Mob seinen Tod am Kreuz. Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner liest dazu Gedichte und biblische Worte, welche die Botschaft Jesu aufnehmen. Er hat nicht aufgehört, gross zu denken vom Menschen, in aller Nüchternheit und im Wissen um die niederen menschlichen Beweggründe. Trotzdem findet sich das Glück nicht in der Herabsetzung von Anderen, sondern im Aufbau von

Miteinander und Füreinander.

Ulrich Meldau hat für diese Brot & Rosen Orgelwerke gewählt, die dem Weg Jesu und dem Suchen, Irren und Finden der Menschen entsprechen. So spielt er den ersten Satz aus César Francks «Grande Pièce Symphonique», wo eine in ernster Melodik schreitende Eröffnung zu einem dramatisch-heroischen Thema überleitet, das anschliessend meisterhaft verarbeitet wird. Auf der Engemer Orgel mit ihrem mächtigen Schwellwerk (Récit expressif) lässt sich die französische Symphonik besonders gut realisieren. Ebenso wird J.S. Bachs berühmte D-Moll Toccata zu hören sein, die vor lauter Vorsicht, sie könnte zu oft gespielt werden, kaum mehr live zu hören ist. Am Palmsonntag ist dies wieder einmal möglich.

## KIRCHE ENGE

Sonntag, 24. März, 17.00 Uhr



Kuhn-Organ Kirche Enge. Quelle: Christoph Martin Frommen





In alle Himmelsrichtungen. Quelle: Aaron Burden

#### ÖKUMENISCHE BEGEGNUNG IM ZENTRUM HAURIWEG

## Vom Berufsalltag eines Matrosen

**Auch im März laden wir wiederum zum Kafi im Zentrum Hauriweg ein und können dabei auch einem spannenden Vortrag von Peter Härtli aus Leimbach lauschen.**

Peter Härtli wird uns nämlich mitnehmen auf den Rhein und die hohe See und von seinem spannenden Leben als Matrose berichten. Ein abenteuerlicher Nachmittag ist gewiss. Alle sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns sehr, wenn Menschen mitten aus unserem Kirchenkreis aus ihrem Leben erzählen. Haben auch Sie eine interessante Geschichte zu erzählen? Lassen Sie es uns wissen!

#### ZENTRUM HAURIWEG

Dienstag, 12. März

Kafi: 14–17 Uhr

Vortrag: 14.30 Uhr (bis ca. 15.15 Uhr)

Kontakt: [diakonie.kk.zwei@reformiert-zuerich.ch](mailto:diakonie.kk.zwei@reformiert-zuerich.ch)

#### PHILOSOPHIEREN IN DIE NACHT HINEIN

## Die Apologie des Sokrates

**In einer Kleingruppe werden philosophische Texte gelesen und diskutiert. Wir setzen die im Herbst 2023 begonnene Beschäftigung mit der Philosophie Platons fort.**

Gelesen wird die Verteidigungsrede des Sokrates vor Gericht, die Apologie. Die Frage, wie zu leben sei, das geprüfte Leben, ist im Zentrum dieser Urgestalt der Philosophie.

Den Text «Platon, Apologie des Sokrates» bitte im Vorfeld beschaffen (bei Reclam oder bei Meiner erhältlich).

Die Reihe wird organisiert von Green City Spirit, vertreten durch Pfarrerin Gudrun Schlenk.

Die Einleitung und Moderation übernimmt Alois Rust (pensionierter Philosophiedozent, Universität Zürich).

Weitere Information und Anmeldung bei: [alois.rust@posteo.net](mailto:alois.rust@posteo.net)

#### KLEINER GEMEINSCHAFTSRAUM, ALLMENDSTRASSE 149

Dienstag, 5. März, 19.30 Uhr



Die Frage, wie zu leben sei. Quelle: Rahel Cunz

#### INFORMATIONSNACHMITTAG: STURZPRÄVENTION

## Standhaft und im Gleichgewicht

**Zur häufigsten Unfallursache in der Schweiz gehören Stürze im Alltag. Die gute Nachricht: Durch Trainieren von Gleichgewicht und Kraft können wir selbst sehr viel zur Prävention beitragen.**

Unsere drei Kursleiterinnen für Erwachsenensport Luluda Stavrinos, Lis Brun und Monika Brunner laden Sie herzlich zu einer ganz besonderen Informationsveranstaltung ins Zentrum Hauriweg ein. Gemeinsam mit Lis, ausgebildete

Fachtrainerin für Bewegungsförderung im Alter, können wir direkt vor Ort Theorie und Praxis verbinden – eine Art offene Schnupperstunde. Das heisst, kleine Bewegungen mit grosser Wirkung. Wir freuen uns auf Sie.

Unsere Angebote für Erwachsenensport im Kirchenkreis zwei finden Sie bei den wöchentlichen Veranstaltungen (Seite 15).

#### ZENTRUM HAURIWEG

Dienstag, 26. März, 14.30 Uhr



Gut ausbalanciert durchs Leben. Quelle: Pixabay

# Fokus Riechen

Diese Juniorseite beleuchtet den Riechsinn: Sie ist Teil einer Serie über die fünf Sinne. In weiteren Folgen dreht sich alles um die Sinne Hören, Sehen, Schmecken und Tasten.

## Hunde haben Supernasen

**Hunde sind wahre Spürnasen: Sie können sogar Gerüche unterscheiden, die gleichzeitig aus verschiedenen Richtungen kommen.**

Die süßen Vierbeiner haben ein weit besseres Riechvermögen als wir Menschen. Wir haben ungefähr 5 Millionen Riechzellen, beim Hund sind es dagegen etwa 200 Millionen! Wie gut Hunde riechen können, hängt von der Rasse ab. Hunde mit langer Nase haben in der Regel einen besseren Geruchssinn als ihre kurznasigen Artgenossen. Das Riechvermögen von Hunden ist auch deshalb so fein, weil die Vierbeiner Gerüche aus verschiedenen Richtungen gleichzeitig aufnehmen und unterscheiden können. Das gelingt auch über grössere Entfernungen. Das wäre in etwa, wie wenn du durch das linke Nasenloch den Duft von frischem Heu wahrnehmen würdest – und durch das rechte der Gestank des vorbeifahrenden Müllwagens zu dir dringen würde!

In der Schweiz machen sich einige Organisationen für das Tierwohl stark. Zum Beispiel der Schweizer Tierschutz oder der Arbeitskreis Kirche und Tiere. Der respektvolle Umgang mit Tieren ist ihnen sehr wichtig.

[www.arbeitskreis-kirche-und-tiere.ch](http://www.arbeitskreis-kirche-und-tiere.ch)

## handmade Badesalz selber machen

Duftendes Badesalz herzustellen ist ganz einfach. Für eine Flasche selbstgemachtes Badesalz benötigst du:

### Zutaten:

500 g Meersalz  
Getrocknete Blumen oder Blütenblätter  
Ätherische Duftöle, naturrein  
Dekorative Gläser mit Deckel

**Und so geht's:** Fülle das Salz in ein hübsches, luftdicht verschliessbares Glas. Einweckgläser eignen sich besonders. Gebe fünf bis zehn Tropfen eines ätherischen Öls dazu. Rühre nun vorsichtig um, bis sich das Öl gut verteilt hat. Nun kommen die getrockneten Blüten oder Blütenblätter hinzu. Am besten eignen sich getrockneter Lavendel, getrocknete Rosenblüten, Melisse, Kamille, Lindenblüten oder Malvenblüten. Mische sie vorsichtig unter das Salz. Jetzt kannst du das Glas luftdicht verschliessen und hübsch verpacken. Schon kann der Badespass beginnen!



### Judentum:

## Warum ungesäuertes Brot?

**Brot frisch aus dem Backofen duftet herrlich. Ein ganz spezielles Brot im Judentum heisst Matze. Warum es ungesäuert ist, erfährst du hier.**

Das Pessachfest ist eines der wichtigsten Feste im Judentum. Es erinnert daran, wie sich das jüdische Volk vor über 3000 Jahren aus der Versklavung in Ägypten befreite. Mitten in der Nacht mussten sie zusammenpacken und aufbrechen. Sie nahmen Brot mit – doch es blieb keine Zeit mehr, den Teig gehen zu lassen. Deshalb sind die Matze ganz flach und knusprig.

Im Andenken an dieses Ereignis essen Jüdinnen und Juden symbolisch nur ungesäuertes Brot – also Brot, das ohne Hefe hergestellt wurde. Die Zubereitung des Teigs ist einfach, weil er aus nur zwei Zutaten besteht: Wasser und Mehl. Damit er nicht zu gären beginnt, sollte er innerhalb von 18 Minuten verarbeitet und im Backofen sein. Von der Konsistenz ähneln die Matzen Knäckebrot – nur salzlos. Kombiniert mit Aufstrich, Tomaten oder Gurken sind sie köstlich!

## Wissen: Riech mal

Ein gesunder Mensch kann mehr als 10 000 verschiedene Duftnoten unterscheiden.

1

Unsere Gedächtnisleistung steigert sich, wenn wir an einem Rosmarinzwig schnuppern.

2

Gerüche können vom linken und rechten Nasenloch unterschiedlich wahrgenommen werden.

3

Im Tierreich riecht der Aal am besten. Er kann Gerüche erkennen, die tausende Kilometer weit entfernt sind und hat die feinste Nase der Tiere.

4



## Gottesdienste

**Fr, 1. März, 19h**

### **Weltgebetstag**

«Gemeinsam durch das Band des Friedens»  
Kath. Kirche St. Franziskus  
**Wollishofen**

**Sa, 2. März, 16.00h**

### **Fiire mit de Chliine**

Pfrn. Gudrun Schlenk  
Kirche **Enge**

**So, 3. März, 10.30h**

### **Gottesdienst**

#### **Zürich Zwei**

zur Ökum. Kampagne  
Pfr. Jürg Baumgartner  
Pfr. Joachim Korus  
Diakon Uwe Burrichter  
Anschliessend: Suppe  
Zentrum Hauriweg  
**Wollishofen**

**Mo, 4. März, 18.00h**

### **lectio divina**

Pfr. Jürg Baumgartner  
Alte Kirche **Wollishofen**

**Do, 7. März, 18.30h**

### **Gottesdienst «Uszyt»**

Pfr. Daniel Brun  
Kirchgemeindehaus  
Bederstrasse **Enge**

**So, 10. März, 10.00h**

### **Gottesdienst**

#### **Zürich Zwei**

Pfrn. Gudrun Schlenk  
Pfrn. Lisa de Andrade  
Anschl. Chilekafi  
Alte Kirche **Wollishofen**

**Fr, 15. März, 18.00h**

### **Jugendgottesdienst**

«Taste it»

Christian Baumgartner  
Alte Kirche **Wollishofen**

**Sa, 16. März, 10.00h**

### **Fiire mit de Chliine**

Pfr. Jürg Baumgartner  
Alte Kirche **Wollishofen**

**So, 17. März, 10.00h**

### **Gottesdienst am Tisch**

Pfr. Jürg Baumgartner  
Anschl. Kaffee und Gipfeli  
Kirche **Leimbach**

**So, 17. März, 10.00h**

### **Gottesdienst**

«Was ist uns heilig?» zum  
Hungertuch von Emeka  
Udemba. Pfrn. Jacqueline  
Sonego Mettner  
Anschl. Kafi im Bistretto  
Alte Kirche **Wollishofen**

**So, 17. März, 10.30h**

### **Family Church**

Mit Abendmahl  
Pfrn. Gudrun Schlenk  
Hanni Dündar, Untikinder  
Lunch Chor Enge  
Kinderchor Enge  
Generations Band  
Barbara und Ulrich  
Meldau  
Anschl. Mittagessen  
Kirchgemeindehaus  
Bederstrasse **Enge**

**So, 24. März, 10.00h**

### **Generationen- Gottesdienst**

Palmsonntag  
Pfr. Jürg Baumgartner  
Pfrn. Lisa de Andrade  
Mit Abendmahl  
Anschliessend: Apéro  
und Eselreiten  
Kirche Auf der Egg  
**Wollishofen**

**So, 24. März, 17.00h**

### **Brot & Rosen**

«Gross vom Menschen  
denken» Orgelwerke C.  
Franck und J.S. Bach  
Pfrn. J. Sonego Mettner  
Ulrich Meldau, Orgel  
Kirche **Enge**

**Mo, 25. März, 19.15h**

### **Passionsandacht**

Pfr. Jürg Baumgartner  
Alte Kirche **Wollishofen**

**Di, 26. März, 19.15h**

### **Passionsandacht**

Pfr. Joachim Korus  
Alte Kirche **Wollishofen**

**Mi, 27. März, 19.15h**

### **Passionsandacht**

Pfr. Daniel Brun  
Alte Kirche **Wollishofen**

**Do, 28. März, 19.15h**

### **Passionsandacht**

Gründonnerstag  
Pfrn. Lisa de Andrade  
Mit Abendmahl  
Alte Kirche **Wollishofen**

**Fr, 29. März, 10.30h**

### **Gottesdienst Karfreitag**

Pfr. Joachim Korus  
Mit Abendmahl  
Kirche **Enge**

**Fr, 29. März, 11.15h**

### **Andacht**

Pfr. Jürg Baumgartner  
anschl. Wähentag  
Kirche **Leimbach**

**Fr, 29. März, 15.00h**

### **Gottesdienst**

zur Todesstunde Jesu  
Pfrn. Jacqueline Sonego  
Mettner  
Kirchenchor Wollishofen  
Werke von J. S. Bach,  
Mendelssohn, Gjeilo  
und Durufé  
Leitung: Jutta Freiwald  
Kirche Auf der Egg  
**Wollishofen**

**Sa, 30. März, 22.00h**

### **Osternacht**

mit Beginn am Feuer  
Ad-hoc-Chor unter der  
Leitung von Jutta Freiwald  
Pfrn. J. Sonego Mettner  
Lichtfeier und Abendmahl  
anschl. Osterchüechli  
Kirche **Leimbach**

**So, 31. März, 5.40h**

### **Auferstehungsfeier**

mit Beginn am Feuer  
Pfr. Jürg Baumgartner  
Anschl. Osterzmorge  
Alte Kirche **Wollishofen**

**So, 31. März, 10.30h**

### **Musikgottesdienst**

**Zürich Zwei**  
zum Ostersonntag  
mit Abendmahl  
Pfrn. Gudrun Schlenk  
Kantorei Enge  
Anschl. Eiertütsche  
Kirche **Enge**



Jesus und der Lieblingsjünger. Quelle: J. Baumgartner

## KARWOCHE

# Passionsandachten

**Die Andachten in der Karwoche laden dazu ein, den Weg in die Osterzeit behutsam und ausgerichtet anzugehen, innezuhalten und Atem zu schöpfen!**

Der Weg in die österliche Freude ist in diesen Tagen noch geprägt von überraschenden und bestürzenden Momenten. Menschliche Erwartungen werden mehrfach – im wahrsten Sinn des Wortes – durchkreuzt und zunichte gemacht. Ordnungen geraten durcheinander, die Unruhe im Tempel und unter den Herrschenden nimmt täglich zu. Ein Schuldiger muss gefunden werden, und zuletzt endet ein Schuldloser am Kreuz. Aber in der Osternacht wird dieses Ende am Kreuz in einen Anfang verkehrt, und darin gründet das österliche Geheimnis.

In den Passionsandachten im Chor der Alten Kirche Wollishofen nähern wir uns diesem österlichen Geheimnis in behutsamen Schritten, mit Gebeten, Gesängen, mit Stille und kurzen Impulsen zum Hungertuch. Am Gründonnerstag feiern wir in der Passionsandacht auch ein einfaches Abendmahl.

## ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN

Montag bis Donnerstag, 25. bis 28. März, 19.15 Uhr

## WÄHENTAGE ENGE

Bis zum 22. März gibt es freitags im Kirchgemeindehaus Bederstrasse wieder eine feine Auswahl an frisch gebackenen Wähen zu geniessen.

Anmeldung jeweils bis Mittwoch, 12 Uhr:  
044 485 40 30; [kk.zwei@reformiert-zuerich.ch](mailto:kk.zwei@reformiert-zuerich.ch)

## Veranstaltungen

**Fr, 23. Februar, 19.30 h**  
**Benefizkonzert für die Ukraine**  
 Rockkonzert mit ukrain. KünstlerInnen  
 Grussworte Pfr. Jürg Baumgartner  
 Kirche Enge

**Mo, 26. Februar, 14.30 h**  
**Probe Wollichörli**  
 Kirchgemeindehaus  
 Kilchbergstrasse

**Di, 27. Februar, 14–17 h**  
**Kafi Zentrum Hauriweg**  
 Offener Treff  
 Zentrum Hauriweg

**Di, 27. Februar, 19.00 h**  
**Zytlos | Meditation**  
 Infos und Anmeldung:  
 Barbara Zwygart  
 076 531 11 15  
 Kirchgemeindehaus  
 Bederstrasse

**Fr, 1. März, 11.45 h**  
**Wähentage Enge**  
 Anmeldung bis 28.2.:  
 044 485 40 30  
 kk.zwei@reformiert-zuerich.ch  
 Kirchgemeindehaus  
 Bederstrasse

**Di, 5. März, 14–17 h**  
**Jass-Nachmittag**  
 Infos und Anmeldung:  
 lauffer-joos@bluewin.ch  
 079 394 93 13  
 Kirchgemeindehaus  
 Bederstrasse

**Di 5. März, 19–22 h**  
**rock@the\_church**  
 Generations Band  
 SMZ Big Band  
 Sonic Juice Box  
 Informationen:  
 musik-kirche-enge.ch  
 Kirche Enge

**Di 5. März, 19.30 h**  
**Philosophieren in die Nacht hinein**  
 Apologie des Sokrates  
 von Platon  
 Kl. Gemeinschaftsraum,  
 Allmendstrasse 149

**Mi, 6. März, 11.30 h**  
**Gemeinde-Mittagessen**  
 Anmeldung bis 4.3., 12 h  
 079 590 33 45;  
 maechler.b@bluewin.ch  
 Zentrum Hauriweg, Saal

**Do, 7. März, 13.00 h**  
**Ökum. Wanderung**  
 Grünwald – Altburg –  
 Katensee – Affoltern  
 Tramhaltestelle Bahnhof  
 Enge/Bederstrasse

**Fr, 8. März, 11.45 h**  
**Wähentage Enge**  
 Anmeldung bis 6. März:  
 044 485 40 30  
 kk.zwei@reformiert-zuerich.ch  
 Kirchgemeindehaus  
 Bederstrasse

**Sa, 9. März, 10.15 h**  
**Kulturstamm**  
 Führung durch den  
 Zürcher Hauptbahnhof  
 Anmeldung: 044 485 40 31  
 barbara.kegelmann@reformiert-zuerich.ch  
 Treffpunkt HB

**So, 10. März, 12.45 h**  
**Interreligiöser Thementag**  
 «Wenn der Tod ins Leben einbricht»  
 Anmeldung bis 4. März (siehe S. 16)  
 Gemeindezentrum ICZ,  
 Lavaterstrasse 33

**Mo, 11. März, 14.30 h**  
**Probe Wollichörli**  
 Kirchgemeindehaus  
 Kilchbergstrasse

**Di, 12. März, 19.30 h**  
**«Auf ein Wort»**  
 Gesprächskreis zur Bibel  
 Pfr. Jürg Baumgartner  
 Kirchgemeindehaus  
 Kilchbergstrasse, Saal

**Di, 12. März, 14–17 h**  
**Kafi im Zentrum Hauriweg**  
 mit Vortrag  
 «Vom Berufsalltag eines Matrosen» (14.30 h)  
 Zentrum Hauriweg

**Mi, 13. März, 14.30 h**  
**Erzählcafé**  
 Moderierte Erzählrunde  
 «Schulgeschichten»  
 Pfarrei Maria Hilf

**Fr, 15. März, 11.45 h**  
**Wähentage Enge**  
 Anmeldung bis 13. März:  
 siehe 8. März  
 Kirchgemeindehaus  
 Bederstrasse

**Di, 19. März, 19.00 h**  
**Zytlos | Meditation**  
 Infos und Anmeldung:  
 076 531 11 15  
 KGH Bederstrasse

**Fr, 22. März, 11.45 h**  
**Wähentage Enge**  
 Anmeldung bis 20. März:  
 siehe 8. März  
 KGH Bederstrasse

**Fr, 22. März, 18.00 h**  
**Zytlos | Friday**  
 Konzert ab ca. 19.30 h  
 Kirchgemeindehaus  
 Bederstrasse

**Sa, 23. März, 10–14 h**  
**Osterbasteln**  
 Anmeldung und Infos:  
 katrin.nievergelt@reformiert-zuerich.ch  
 Kirchenzentrum Leimbach

**Mo, 25. März, 14.30 h**  
**Probe Wollichörli**  
 Kirchgemeindehaus  
 Kilchbergstrasse

**Di, 26. März, 14.30 h**  
**Informationsnachmittag**  
 «Sturzprävention»  
 Zentrum Hauriweg

**Fr, 29. März, 12.00 h**  
**Wähen-Zmittag**  
 Anmeldung bis 27. März:  
 044 482 64 13;  
 ruth.cavegn@reformiert-zuerich.ch  
 Kirchenzentrum  
 Wegackerstrasse



### AUF ZU NEUEN HERAUSFORDERUNGEN

## Die besten Wünsche zum Abschied

Ende Januar haben wir unsere geschätzte Sozialdiakonin Corina Winter verabschiedet und ihr unsere besten Wünsche für ihre neue berufliche Herausforderung mitgegeben. Corina Winter wird am 1. April eine neue Stelle antreten und davor noch wohlverdiente Ferientage am Strand geniessen.

Wir danken Corina herzlich für ihren grossen und so wertvollen Einsatz für die Menschen im Kirchenkreis zwei und darüber hinaus. Corina hat sich besonders stark für ältere Menschen und ihre vielfältigen Anliegen engagiert, für Trauernde und ihre Angehörigen und für unterschiedliche Freiwilligengruppen. Wir durften von ihrem reichen Wissens- und Erfahrungsschatz profitieren, den sie aufgrund einer fundierten Ausbildung in Sozialer Arbeit mitgebracht hat. Corina hat die diakonische Arbeit im Kirchenkreis zwei in den vergangenen zweieinhalb Jahren fachlich und menschlich massgeblich mitgeprägt.

Mit dankbarem Herzen blicken wir auf eine tolle Zusammenarbeit zurück und wünschen Corina beruflich und privat alles Gute und Gottes Segen!



# Wöchentliche Veranstaltungen

\* ausser Schulferien

\*\* ausser Schulferien plus Folgewoche

## Zytlos

\* **Dienstag bis Freitag, 9–17 h**  
**Zytlos | Kafi Zytlos**  
Kirchgemeindehaus  
Bederstrasse, Zytlosraum

\* **dienstags**  
**Zytlos | Yoga**  
Kirchgemeindehaus  
Bederstrasse

**8.30–9.45 h**  
**Energie für den Tag**  
Yoga nach Iyengar  
Vera Hofmann

**10.15–11.30 h**  
**Achtsames Yoga**  
Hatha-Yoga mit  
Marie-Louise Gander

**Kontakt:**  
Marie-Louise Gander  
079 792 4143  
Vera Hofmann  
076 234 66 74

## Bewegung

\* **dienstags, 9 h und 10 h**  
**Senior:innenturnen**  
mit Luluda Stavrinos  
Zentrum Hauriweg

\* **mittwochs, 9 h**  
**Morgenturnen 60+**  
mit Lis Brun  
Kirchgemeindehaus  
Kilchbergstrasse, Saal

\* **mittwochs, 10 h**  
**Körperform u. Haltung**  
mit Monika Brunner  
Kirchgemeindehaus  
Kilchbergstrasse, Saal

## Musik

\* **montags, 18.30 h**  
**Kantorei Enge**  
Ulrich Meldau  
Kirchgemeindehaus  
Bederstrasse  
mit Kinderhütedienst

\* **Junge Kantorei Enge Kinderchor/Jugendchor**  
Informationen zu den Proben auf Anfrage bei Kantor Ulrich Meldau:  
ulrich.meldau@reformiert-zuerich.ch

\* **montags, 19.30 h**  
**Kirchenchor Wollishofen**  
Jutta Freiwald  
Kirchgemeindehaus  
Kilchbergstrasse, Saal

\* **mittwochs, 19.30 h**  
**Gospel Singers Wollishofen**  
Christer Løvold  
Kirchgemeindehaus  
Kilchbergstrasse, Saal

## Gebet

\* **mittwochs, 12 h**  
**Offenes Friedensgebet**  
Kirchgemeindehaus  
Bederstrasse, Vorplatz

**mittwochs, 19.15 h**  
**Ökum. Nachtgebet**  
Ana Maria Behn und Magdalena Seibl  
Alte Kirche Wollishofen

## Begegnung

\* **mittwochs, 14–17 h**  
**«Offener Kleiderschrank»**  
Kirchenzentrum  
Wegackerstrasse  
Obergeschoss

\* **freitags, 15.30–18 h**  
**Greencity-Treff**  
Gemeinschaftsraum  
Stadtgarten Greencity  
Maneggplatz 34  
8041 Zürich

## Gespräch

\* **mittwochs, 14–16 h**  
**«Ein offenes Ohr»**  
Pfarrer Joachim Korus  
ist vor Ort und hat Zeit für Ihre Anliegen und Gespräche  
Kirchenzentrum  
Wegackerstrasse

\* **dienstags, 16.30–17.30 h**  
**«Ein offenes Ohr»**  
GZ Leimbach, Leimbachstrasse 200 (alle 2 Wochen)

## Meditation

\* **mittwochs, 9–9.30 h**  
**Klangmeditation**  
Worte und meditative Klänge  
Christoph Dachauer  
Pfrn. Gudrun Schlenk  
Kirche Enge

## Kinder & Jugendliche

\* **mittwochs, 9.30 h**  
**Eltern-Kind-Singen**  
Sabine Berger  
Kirchenzentrum  
Wegackerstrasse  
Jugendraum

\*\* **donnerstags, 9.30 h**  
**Eltern-Kind-Singen**  
Yvonne Roth  
Greencity  
Gemeinschaftsraum  
Stadtgarten Greencity  
Maneggplatz 34  
8041 Zürich

\* **donnerstags, 9.30 h**  
**Eltern-Kind-Singen**  
Sabine Berger  
Zentrum Hauriweg  
Jugendraum

\* **freitags, 9.30 h**  
**Eltern-Kind-Singen**  
Catherine Reichelt-Burnand  
Kirchgemeindehaus  
Bederstrasse  
Arbeitszimmer

\*\* **freitags, 9.30 h**  
**Eltern-Kind-Tanzen**  
Yvonne Roth  
Greencity  
Gemeinschaftsraum  
Stadtgarten Greencity  
Maneggplatz 34,  
8041 Zürich

\* **dienstags, 16.30 h**  
**Lerntreff Greencity**  
Gemeinschaftsraum  
WOGENO  
Allmendstrasse 149

\* **mittwochs, 13.30 h**  
**roundabout youth**  
Junge Frauen  
12–20 Jahre  
Judith Dylla  
Schulhaus Gabler  
Singsaal

\* **mittwochs, 17 h**  
**boyzaround**  
Jungs ab 10 Jahre  
Judith Dylla  
GZ Leimbach  
Leimbachstrasse 200

\* **donnerstags, 15.30 h**  
**roundabout kids**  
Mädchen der 2.–6. Klasse  
Judith Dylla  
Schulhaus Gabler  
Singsaal



*Gemeinsam und interreligiös auf dem Weg.* Quelle: Thomas Hendele

#### INTERRELIGIÖSER THEMENTAG

## Wenn der Tod ins Leben einbricht

**Die Erschütterung durch den Verlust eines nahen Menschen trifft uns tief und existenziell, ganz unabhängig von Herkunft und Religionszugehörigkeit. Da sind wir als Menschen herausgefordert und angewiesen auf Verständnis, Unterstützung und Trost.**

Ein interreligiöser Thementag, gemeinsam konzipiert und veranstaltet von der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich, ICZ, und der Kirchgemeinde Zürich im Kirchenkreis zwei, lädt alle Interessierten herzlich zu einer vertieften Auseinandersetzung und persönlichen Begegnung ein. Nach der Begrüssung durch Shirtai Holtz, dem Beauftragten für den interreligiösen Dialog der ICZ, gewähren Rabbiner Noam Hertig und Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner einen kurzen Einblick in ihre jeweilige religiöse Tradition. Was hält der Kälte des Todes stand? Welche Rituale und Hoffnungen können wir leben?

Ein interaktiver Spaziergang führt die Teilnehmer:innen dann vom Gemeindezentrum der ICZ an der Lavaterstrasse 33 zum Kirchgemeindehaus an der Bederstrasse 25, wo vier Workshops beginnen:

**Der Tod und seine Rituale ganz praktisch** mit Uri Rothschild.  
**Warum lässt Gott Leiden und Tod zu?** mit Rabbiner Noam Hertig und Dr. Matthias Mettner.

**Tabu-telling: Verlust eines Kindes** mit einem betroffenen Paar und dem Kinderarzt Dr. med. Sepp Holtz.

**Meine Erfahrungen und Vorstellungen vom Sterben und Tod** mit dem Psychotherapeuten Jakob Gellis und Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner.

Nach einer Stärkung beim Apéro schliesst der Nachmittag mit wunderbarer Musik, gespielt von der Pianistin Katja Pollet, und Lesungen von Gebeten und Gedichten durch die beiden Geistlichen der einladenden Gemeinden.

#### GEMEINDEZENTRUM ICZ

Sonntag, 10. März, 12.45 Uhr  
Bitte einen Ausweis mitbringen  
Anmeldungen bis zum 4. März



## WIR SIND FÜR SIE DA

#### PFARRTEAM

Lisa de Andrade  
044 482 70 04

Jürg Baumgartner  
044 482 70 08

Daniel Brun  
079 415 37 32

Joachim Korus  
079 306 33 46

Gudrun Schlenk  
044 201 02 87

Jacqueline Sonogo Mettner  
044 485 40 37

#### DIAKONIETEAM

Barbara Kegelmann  
044 485 40 31

Manuela Krebs  
044 485 40 36

Yvonne Roth  
044 466 71 08

#### TEAM HAUSWARTUNG UND SIGRISTE

Ewald Berger  
079 650 00 31

Marcus Degonda  
044 485 40 32

Marko Hennig  
044 201 28 03

Christoph Joye  
044 201 28 03

Jürg Landolt  
043 300 31 64

Oliver Novak  
044 201 78 86

Antonio Rodrigues

#### BETRIEBSLEITUNG

Christian Riechers  
044 485 40 34

#### KIRCHENKREISKOMMISSION

Esther Lauffer  
079 394 93 14

#### TEAM RELIGIÖSES LERNEN (RPG)

Christian Baumgartner  
044 481 93 12

Simone Bähler  
044 725 07 97

Hanni Dündar  
077 421 11 83

Judith Dylla  
079 651 92 03

Katrin Nievergelt  
079 328 17 08

#### TEAM MUSIK

Benjamin Blatter  
044 520 22 32

Jutta Freiwald  
044 555 99 91

Christer Lovold  
079 758 66 05

Barbara Meldau  
044 781 25 25

Ulrich Meldau

Katja Pollet  
044 548 70 22

#### TEAM ADMINISTRATION

Alexandra Baldin  
044 485 40 30

Patrick Boltshauser  
044 485 40 30

Carmen Erd  
044 201 06 30

Eva Degonda  
044 485 40 30

#### KONTAKT PER E-MAIL

Die E-Mail-Adressen der Mitarbeitenden lauten:  
vorname.nachname@  
reformiert-zuerich.ch